

Verein ist in Finanznöten

Aurich. Seit 1975 gibt es in Aurich den Kinderschutzbund. Gegründet wurde er aus der bitteren Erkenntnis heraus, dass in unserer Gesellschaft Kinder immer noch sehr leicht als Randgruppe behandelt werden, dass ihre Sorgen und ihre oft sehr ernststen Probleme vielfach auf die leichte Schulter genommen oder mit einem Achselzucken abgetan werden. Man kann etwas tun!

Der Kinderschutzbund Aurich zeigt es. In seiner Jahreshauptversammlung legte er Rechenschaft ab über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und über seine Pläne für die Zukunft. Die Vorsitzende, Rita Weißer, berichtete eingehend über den Aufbau und die Idee des Lesenestes in der von-Bodelschwingh-Straße und seine derzeitige Finanzierung. Christel Sieben ergänzte dies durch Darstellung der angewandten Methode und eine Schilderung, wie die praktische Arbeit abläuft. Die Kinder kommen gerne und haben großes Vertrauen zu den Ausbilderinnen. Dankbar neh-

men sie die Zuwendung im Lesenest und bei der Hausaufgabenhilfe an.

Im Rahmen des neuen Projektes „Gemeinsam leben - gemeinsam lernen“, das für die Dauer eines Jahres mit EGMitteln bezuschusst wird, konnte in Sandhorst ebenfalls ein Lesenest eingerichtet werden. Dieses Projekt hat zum Ziel, Kindern aus sozial benachteiligten Familien, Zuwandererfamilien (z. B. Russlanddeutsche) und Ausländerfamilien die meist sehr schwierige soziale Integration sowohl in der Schule als auch in ihrem persönlichen Umfeld zu erleichtern bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Kontakt hemmnisse sollen abgebaut, soziale Verhaltensweisen vermittelt werden.

Als weitere Aktivitäten in Sandhorst sind zu nennen: der Kindertreff (zwei Gruppen für Kinder von 5 bis 7 und von 8 bis 10 Jahren), wo die Kinder spielen, basteln malen und auch toben können, die Hausaufgabenhilfe, an der Kinder

aus der Grundschule und Kinder aus der 5. und 6. Klasse der Sonderschule kostenlos teilnehmen können, und die Schlemmerküche (da wird gebacken, gekocht und geschlemmt). Alle diese Aktivitäten wurden auch bereits in der neuen Broschüre des Kinderschutzbundes und in einem Faltblatt vorgestellt, die kostenlos beim Kinderschutzbund angefordert werden können.

Prekär ist und bleibt die finanzielle Situation des Vereins, da nur in ganz geringem Umfang mit sicheren, regelmäßigen Einnahmen gerechnet werden kann. Alle Mitglieder sind daher dringend aufgefordert, sich gemeinsam mit dem Vorstand Gedanken zu machen, wie und wodurch neue Finanzquellen erschlossen werden können. Auch ruft der Verein alle Mitbürger auf, dem Kinderschutzbund beizutreten und so mitzuhelfen, die vielfältigen anstehenden Aufgaben lösen zu können.



Die Wahlen - die auch alle bereits aktiven bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigten - brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzende Rita Weißer, stellvertretender Vorsitzender Walter Sobek, Kassiererin Rotraut Einfeld, Schriftführerin Christel Sieben und in weiteren Funktionen: Monika Sobek, Monika Strebblau, Ingrid Brockmann und Jutta Hippen.

Foto: privat

ON 10.3.07